

Protokoll der themenbezogenen Bürgerversammlung im Stadtteil Erlenbach „ICO-Süderweiterung“

Die gemäß Art. 18 GO vorgesehene Bürgerversammlung fand am

24. April 2023 in der Frankenhalle im Stadtteil Erlenbach

statt.

(Beginn 19:00 Uhr, Ende 21:00 Uhr)

Teilnehmer/innen:

- ✓ Erster Bürgermeister Michael Berninger
- ✓ Zweiter Bürgermeister Alexander Monert
- ✓ Dritter Bürgermeister Jörg Barth - entschuldigt
- ✓ Karl Franz (Referat Bauen und Wohnen)
- ✓ Caroline Gebler (Referat Wirtschaft, Kultur und Tourismus)
- ✓ Tamara Heßberger (Finanzreferat)
- ✓ Uwe Kampf (Hauptreferat)

Presse:

Martin Roos (Main-Echo)

Es sind ca. **280 Besucherinnen und Besucher** anwesend.

Agenda:

1. Begrüßung
2. Beschlussfassung über das Rederecht auswärtiger Besucher
3. Rückblick auf das bisherige Geschehen und Diskussion
4. Vorstellung eines Eckpunktepapiers für das weitere Bauleitplanverfahren zur Süderweiterung des ICO und Diskussion
5. Vorstellung des neuen Aufstellungsbeschlusses für die Stadtratssitzung vom 27.4.2023 und Diskussion
6. Schlussworte

Verlauf:

Bürgermeister Berninger eröffnet die Bürgerversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Danach weist er auf zu beachtende Formalien für den Verlauf einer Bürgerversammlung hin. Gemäß Art. 18 GO ist eine Bürgerversammlung öffentlich und somit der Zutritt für alle gestattet. Rederecht haben jedoch nur Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Erlenbach a.Main. Die Entscheidung, ob auswärtige Besucherinnen und Besucher Rederecht eingeräumt wird, ist eine Entscheidung der Bürgerversammlung. Abstimmungsberechtigt sind jedoch nur wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlenbach a.Main.

Daher lässt er zunächst mit Hilfe der bei der durchgeführten Einlasskontrolle ausgegebenen Abstimmungskarten darüber abstimmen, ob Auswärtigen ein Rederecht zugestanden wird. **Dem wird von der überwiegenden Mehrheit der wahlberechtigten Anwesenden zugestimmt.**

Anschließend gibt Bürgermeister Michael Berninger, entsprechend der vorgesehenen Agenda, einen Rückblick auf das bisherige Geschehen. Dieser ist der diesem Protokoll beigefügten Präsentation auf den Seiten 7 bis 13 zu entnehmen.

Nach dem Bericht haben die Besucherinnen und Besucher jeweils die Möglichkeit, Stellungnahmen abzugeben und Fragen an den Bürgermeister und die Verwaltung zu richten. Der Inhalt dieser Wortbeiträge und die Antworten des Ersten Bürgermeisters werden nachfolgend sinngemäß wiedergegeben:

Frage 1

(Rudi Großmann):

Herr Großmann bezeichnet die bisherigen Vorgänge als merkwürdiges Schauspiel und fragt sich, warum in diesem Thema eine solche Eile an den Tag gelegt wird. 99% der Unterzeichner des Bürgerbegehrens seien nicht gefragt worden, bevor das Eckpunktepapier unterzeichnet wurde. Es wäre die Chance vertan worden, offene Fragen zu klären. Herr Großmann fragt sich, wo die Bürgerbeteiligung geblieben ist und hält das Eckpunktepapier für nichts Besonderes.

Für Ihn sind vor allem folgende Fragen nicht geklärt:

1. Wieviel Gewerbesteuer erhält die Stadt durch das Logistikzentrum?
2. Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze sind dort entstanden?
3. Wann wird der zugesicherte Fahrradweg nach Elsenfeld realisiert?
4. Warum wird die Nachverdichtung auf dem Gelände nicht sofort verfolgt?
5. Warum wird nicht festgelegt, welche Branchen sich ansiedeln?
6. Was haben die Erlenbacher Bürger von der Erweiterung?
7. Wo kommt der notwendige bezahlbare Wohnraum für die zusätzlichen Beschäftigten her?
8. Wie viele zusätzliche Schul- und Kindergartenplätze muss die Stadt zur Verfügung stellen?
9. Welche Infrastruktur muss die Stadt zur Verfügung stellen?

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger weist darauf hin, dass die Frage, wer von der BI vor Unterzeichnung des Eckpunktepapiers involviert war, ein rein interner Vorgang der BI ist. Weiterhin führt er aus, dass nach Beschluss des neuen Aufstellungsbeschlusses der Runde Tisch in den Entscheidungsfindungsprozess eingebunden ist, bevor die Entwurfsplanung beschlossen wird. Somit ist eine weitergehende Bürgerbeteiligung gegeben, die über das übliche Verfahren der öffentlichen Beteiligung hinausgeht. Insofern könne die Fragen, die Herr Großmann angesprochen hat, im weiteren Verfahren geklärt werden.

Frage 2

(Jörg Ebert):

Herr Ebert entschuldigt sich zunächst bei allen Personen, die für das Bürgerbegehren durch seine Intervention unterschrieben haben und jetzt mit dem erzielten Ergebnis nicht einverstanden sind. Er stellt die Frage, wo man in dem laufenden Verfahren hinwill und wie es weitergehen soll. Dies sollte ergebnisoffen diskutiert werden.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger verweist nochmals darauf, dass die Vertreter der BI dem Eckpunktepapier zugestimmt haben und die Kommunikation innerhalb der BI darüber sich dem Einfluss der Stadt entzieht. Wo man hin will und wie es weitergeht ist Thema des Runden Tisches.

Frage 3

(Joachim Alexander):

Als Teil der BI sieht Herr Alexander vor allem die Verantwortlichen der Mainsite gefordert, die Kritiker durch ihr Handeln zu überzeugen. Niemand wolle das der Standort gefährdet werde, er vermisst jedoch die überzeugende Strategie in der Planung.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger weist darauf hin, dass die Verantwortlichen der Mainsite seit 2008 an der Strategie zur Weiterentwicklung und Stabilisierung des Standortes arbeiten, aber sich dabei ständig sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen müssen. Insbesondere in den vergangenen drei Jahren war das Werk sehr großen Herausforderungen ausgesetzt.

Frage 4

(Florian Rath):

Nach Meinung von Herrn Rath funktioniert die ganz Planung nicht. Er fragt sich, wo die 3.000 Arbeitskräfte herkommen sollen und hält einen Start im Jahr 2026 für unrealistisch, da hier Geld investiert werden muss, das nicht vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für die Stadt Erlenbach a. Main, die große Summen zur Bereitstellung der Infrastruktur investieren müsse.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger erwidert, dass die Frage notwendiger Investitionen ausschließlich Sache der Mainsite ist. Außerdem weiß er nicht, wo die angebliche Zahl von 3.000 künftigen Arbeitsplätzen genannt worden sei.

Frage 5

(Dr. Ullrich Keller):

Als Erlenbacher Bürger, der auch seit Jahren im ICO tätig ist, hält er die Ansiedlung für notwendig, sieht darin einen großen Nutzen für Erlenbach und verbittet sich eine Einmischung von Auswärtigen in diese Erlenbacher Angelegenheit.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger gibt auf diesen Beitrag keine spezielle Antwort.

Frage 6

(Gregor Bayer)

Als Betriebsratsvorsitzender im ICO weist Herr Bayer darauf hin, dass ein Industriepark mit 7 Unternehmen, für die die Mainsite als Standortbetreiber Dienstleister ist, eine andere Struktur aufweist als Einzelunternehmen. Der Standort wird gebraucht, damit neue Unternehmen angesiedelt werden können, falls andere Unternehmen wegbrechen.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger ergänzt, dass laut Aussage der Mainsite Neuansiedlungen in der Vergangenheit meist an der fehlenden Fläche gescheitert sind.

Frage 7

(Kurt Arzt)

Herr Arzt hält es für erforderlich, dass endlich etwas passiert.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger gibt auf diesen Beitrag keine spezielle Antwort.

Frage 8
(Hildegard Körbel)

Frau Körbel kennt Herrn Bayer als aktiven Umweltschützer. Wenn er die Notwendigkeit für die geplante ICO-Erweiterung, trotz der damit verbundenen Belastungen für die Natur, sieht, ist das aus ihrer Sicht glaubhaft.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger gibt auf diesen Beitrag keine spezielle Antwort.

Frage 9
(Udo Berninger)

Herr Berninger bemängelt, dass er nur kritische Stimmen hört, stellt die Frage in den Raum wer die Verantwortung bei der Mainsite habe und hält es nicht für zielführend, wenn sich Menschen, die eine solche Verantwortung noch nicht tragen mussten den Verantwortlichen erklären wollen, wie sie ihre Aufgabe zu erfüllen haben.

Nach diesem Diskussionsteil stellt Bürgermeister Michael Berninger das Eckpunktepapier vor, das der als Anlage beigefügten Präsentation auf den Seiten 15 bis 22 zu entnehmen ist.

Danach erfolgt wieder eine ausführliche Diskussion, die nachfolgend sinngemäß wiedergegeben wird:

Frage 10
(Florian Rath)

Herr Rath meldet sich zu Wort, um weitere grundsätzliche Anmerkungen zu machen, hat aber zum Eckpunktepapier keinen speziellen Beitrag.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger bittet Herrn Rath, sich zu dem Eckpunktepapier zu äußern oder andere Redner zu Wort kommen zu lassen.

Frage 11
(Lucia Wenderoth)

Frau Wenderoth vermisst die Verbindlichkeit im Eckpunktepapier.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger weist darauf hin, dass der Runde Tisch dem Stadtrat in seiner Planungshoheit keine Vorgaben machen kann und daher das Eckpunktepapier nur empfehlenden Charakter hat. Da am Runden Tisch jedoch auch Stadtratsmitglieder vertreten sind, ist damit zu rechnen, dass die Empfehlungen im Stadtrat auch Gehör finden.

Frage 12
(Volker Schiller)

Als ehemaliger Revierförster hat Herr Schiller mit der Stadt und dem ihm anvertrauten Wald nur gute Erfahrungen gemacht. Für ihn ist jeder Baumverlust eigentlich zu viel, aber er begrüßt das Vorgehen mit dem Runden Tisch, da damit Transparenz und Partizipation möglich sind.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger gibt auf diesen Beitrag keine spezielle Antwort.

Frage 13
(Susanne Seiffert)

Frau Seiffert vermisst, dass am Runden Tisch die Unterzeichner des Bürgerbegehrens nicht vertreten sind. Darüber ist sie enttäuscht.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger weist darauf hin, dass es Sache der BI ist, wer an den Runden Tisch entsandt wird.

Frage 14
(Joachim Alexander)

Auch Herr Alexander möchte wissen, warum die vorgesehenen Bürger, laut Main-Echo 2 bis 4, doch nicht zum Runden Tisch eingeladen würden. Dies wäre heute üblich und es gäbe auch entsprechende Auswahlverfahren, um geeignete Personen zu finden.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger weist darauf hin, dass das Gremium sich durchaus noch darauf verständigen kann, entsprechende Personen zusätzlich zu berufen. Dies sei aber keine Entscheidung des Stadtrates.

Frage 15
(Lucia Wenderoth)

Frau Wenderoth findet den Ausschluss der vorgesehenen Bürger als fragwürdig.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger stellt klar, dass die Zusammensetzung des Runden Tisches mit Zustimmung aller an der Erstellung des Eckpunktepapieres Beteiligten festgelegt wurde und widerspricht entgegenstehenden Ausführungen in der örtlichen Presse.

Frage 16
(Jörg Ebert)

Herr Ebert möchte erneut wissen, welche Firmen angesiedelt werden sollen.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger erwidert, dies sei zum jetzigen Zeitpunkt sicher noch nicht bekannt.

Frage 17
(Udo Berninger)

Herr Berninger weist darauf hin, dass erst einmal die Fläche hegerichtet werden muss, bevor künftige Mieter gefunden werden können. Diese müssten ja die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung kennen.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger gibt auf diesen Beitrag keine spezielle Antwort.

Zum Schluss stellt Bürgermeister Michael Berninger den Beschlussvorschlag für einen neuen Aufstellungsbeschluss vor, der diesem Protokoll als Anlage beigefügten Präsentation auf den Seiten 25 bis 30 zu entnehmen ist.

Auch hier schließt sich nochmals eine kurze Diskussions- und Fragerunde an, deren Inhalt nachfolgend sinngemäß wiedergegeben wird:

Frage 18
(Kurt Arzt)

Herr Arzt möchte wissen, ob das Spall-Gelände aus der Planung herausgenommen wurde und was dann damit passiert.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger bestätigt die Herausnahme des Geländes. Die dort entstandenen Seen sollen zum Teil als neue Habitat-Gebiete für Eidechsen und andere Tiere dienen. Außerdem bleibt abzuwarten, welche Auflagen des Landratsamtes in Kürze durch den Eigentümer, der Firma Mainsite, erfüllt werden müssen.

Frage 19
(Rudi Großmann)

Herr Großmann fasst zusammen, dass jetzt nur neue Flächen ausgewiesen werden und es zurück auf Los geht und von vorne begonnen wird.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger bestätigt das.

Frage 20
(Mechthild Schmuck)

Frau Schmuck möchte wissen, ob die zu rodende Waldfläche nun auch kleiner geworden sei, da sich ja die Größe des zu verfüllenden Sees nicht verändert hat.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger antwortet, dass sich daran nichts geändert hätte; die benötigte Menge an Material zur Verfüllung des Sees ist gleichgeblieben.

Frage 21
(Alfred Zengel)

Herr Zengel möchte wissen, ob die Mainhausener Straße künftig eine Sackgasse ist.

Antwort:

Bürgermeister Michael Berninger teilt mit, dass die Mainhausener Straße in der künftigen Planung unangetastet bleibt.

Bürgermeister Berninger beendet die Bürgerversammlung um 21:00 Uhr, nachdem keine weiteren Wortbeiträge mehr vorliegen.

Vorsitzender

Protokoll

gez.

gez.

Michael Berninger
Erster Bürgermeister

Uwe Kampf
Hauptreferat

(Anlage Präsentation)